

Suchen

AKTUELLE AUSGABE

KOMMENTARE

MELDUNGEN

ABONNEMENT

ANZEIGEN

KONTAKT

> HOME

> IMPRESSUM

> STRATEGISCHE MITTELSTANDS-ALLIANZ

29.04.2019

EMV und GARANT gründen gemeinsame Einkaufsgesellschaft für den Küchen- und Möbelfachhandel

Na sowas! Dass da bald mal was passieren würde im Kooperationsgewusel der Möbeleinikaufverbände, das war schon seit längerem klar. Jetzt ist es passiert:

„Der Europa Möbel-Verbund (EMV), Fahrenzhausen und die GARANT Gruppe, Rheda-Wiedenbrück, legen mit Wirkung zum 01. Juli 2019 ihre Einkaufsaktivitäten für sämtliche Möbel- und Küchen-Sortimente in einer gemeinsamen Einkaufsgesellschaft zusammen. Ziel dieser langfristig angelegten Partnerschaft ist die strategische Zukunftssicherung der mittelständischen Anschlusshäuser in einem zunehmend wettbewerbsintensiveren Umfeld.“

So beginnt die gleichlautende offizielle Mitteilung aus den Zentralen der beiden Verbundgruppen EMV und GARANT.

Hierzu sei, „nach erfolgter Zustimmung beider Aufsichtsräte“, die gemeinsame „Einkaufsgesellschaft mittelständischer Möbel- und Küchenhändler GmbH & Co. KG“ (kurz: EMMK) gegründet worden, an der beide Partner zu jeweils 50 Prozent beteiligt sind. Dabei blieben die beiden beteiligten Verbände weiterhin jedoch „rechtlich und operativ völlig selbstständig“ und agierten in Richtung des Absatzmarktes „weiter völlig eigenständig mit ihrem jeweiligen Profil“.

Das heißt, es ändert sich eigentlich wenig, bis auf die Tatsache, dass Einkaufsvolumina gebündelt werden. Natürlich sehr zur Freude der Industrie, die sich auf neue Konditionsverhandlungen einstellen darf. Vergleichbar ist der neue Zusammenschluss mit der gemeinsamen Einkaufsgesellschaft von VME und MHK, die seit Jahren gut zu funktionieren scheint. Auch hier wird nach wie vor massiv gebündelt.

Bei der Neugeburt „EMMK“ soll es jetzt genauso laufen. Zitat: „Insbesondere die Vermarktung der verbandseigenen Kollektions- und Handelsmarkenkonzepte mit den dafür entwickelten Exklusivmodellen wird auch weiterhin getrennt erfolgen. Dadurch gewährleisten beide Verbände auch in Zukunft eine klare Profilierung ihrer Partner vor Ort sowie eine konsistente Weiterführung ihrer etablierten Vermarktungskonzepte und Dienstleistungen für den Handel, welche sich konsequent an den sich stark verändernden Präferenzen der Endverbraucher ausrichten.“

In ausführlichen Statements fassen die Geschäftsführer beider Verbände die wesentlichen strategischen Zielsetzungen ihrer Kooperation zusammen.

EMV-Geschäftsführer Ulf Rebeschütz: „Beide Partner dieser neuen Einkaufskooperation sind in ihrem Grundverständnis im Hinblick auf die erfolgreiche Führung einer Verbundgruppe für den Möbelhandel auf einer Wellenlänge. ... Mit den in beiden Verbänden vorhandenen Kompetenzen liegen gute Voraussetzungen für das erfolgreiche Wirken der einzelnen Partner vor.“

Die Bündelung und Konzentration der Einkaufsaktivitäten in einer Gesellschaft sei daher folgerichtig. Die „Beschaffungseffizienz“ werde verbessert und jedem Partner die Möglichkeit gegeben, „die Leistungsfähigkeit für seine Mitglieder im Markt noch stärker weiter zu entwickeln“.

Dies gelte besonders für das gemeinsame Volumen im Küchensegment. Hier werde „angesichts der Konzentration auch auf der Anbieterseite eine strategisch wichtige Position eingenommen“.

Und GARANT-Geschäftsführer Torsten Goldbecker ergänzt: „Mit der EMMK tragen wir der dynamisch zunehmenden Konzentration im Markt sowohl auf der Hersteller- wie auch auf Handels-/Verbandsseite Rechnung.“ Bei gleichzeitig mäßigen Wachstumsperspektiven des Möbel-Gesamtmarktes für die nächsten Jahre sichere man damit den Anschlusshäusern beider Verbände „zukunftsorientiert die strategische Beschaffung ab“. Natürlich als „gleichermaßen verlässlicher wie verbindlicher Partner für die Industrie“.

Kleines verbales Trostpflaster für die Industrie und hier sind „gerade auch mittelständische und heimische Vertragslieferanten“ angesprochen. Denen soll nämlich die Möglichkeit geboten werden, „die Zusammenarbeit mit uns zu intensivieren, und sich damit im Fachhandel gemeinsam und nachhaltig mit uns weiterzuentwickeln“. Die Begeisterung bei der Industrie für derlei Entwicklungshilfe hält sich vermutlich in Grenzen.

EMV-Geschäftsführer Felix Doerr gibt schließlich noch zu bedenken: „Neben der Tatsache, dass beide Partner für die jeweiligen Anschlusshäuser Einkaufsvorteile über äußerst wettbewerbsfähige Preise und Konditionen sowie eine weiter optimierte Ausschüttung erreichen und für die Zukunft absichern wollen, ist uns gemeinsam besonders wichtig, die Wertschöpfungskette und die Prozesse für alle Beteiligten weiter zu optimieren. Aus den damit zusammenhängenden Skaleneffekten wollen wir deutliche Synergien in der Beschaffung heben – etwa durch künftige gemeinsame Ordermessen“.

Organisatorisch werden in der EMMK beide Partner mit Felix Doerr und Jens Hölper jeweils einen Geschäftsführer in Personalunion für die strategische Abstimmung der Aktivitäten abstellen sowie jeweils die Hälfte des Aufsichtsrates besetzen.

In den nun folgenden Wochen erfolge eine detaillierte Vorbereitung der dann ab dem 01. Juli 2019 startenden Einkaufsgespräche mit den Kernlieferanten, welche von gemeinsamen Einkaufsteams beider Verbandszentralen geführt werden sollen.

Bereits im Rahmen der Herbstmessen sollen dann gemeinsame Einkaufsausschüsse mit Vertretern beider Verbände für die verschiedenen Warengruppen die Auswahl und Verhandlung der freien Sortimente für 2020 übernehmen.



ANZEIGEN



< Zurück zur Übersicht